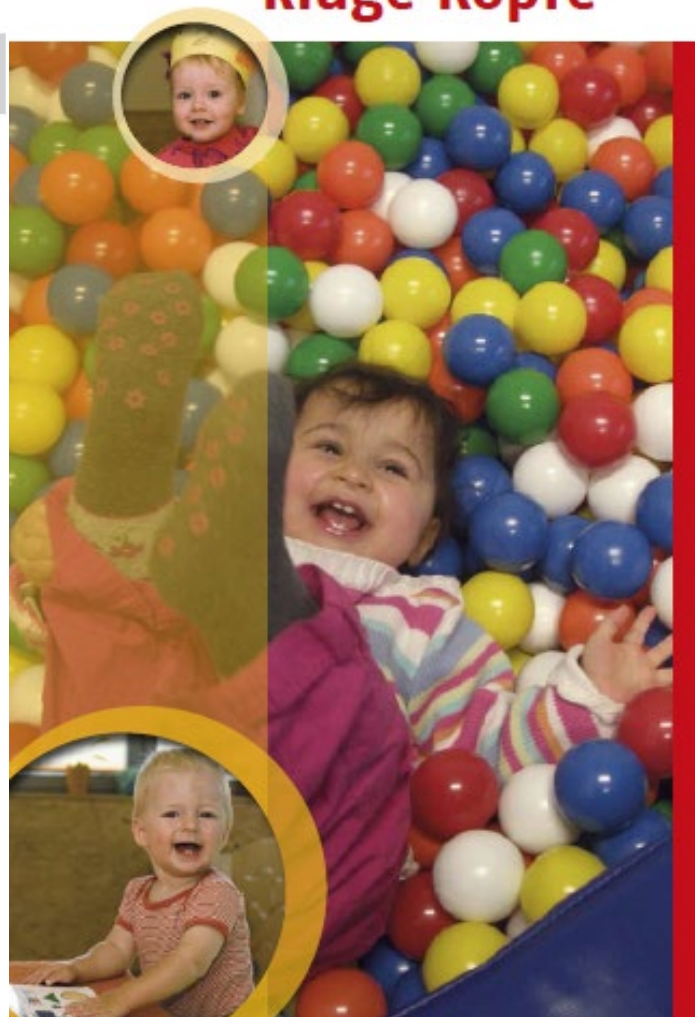


Konzeption der Einrichtung

**Starke Kinder
kluge Köpfe**



AWO Kindertagesstätte „SieKids Ki.Wis“

Wolfgang-Reuter-Platz 4

47053 Duisburg

Telefon: 0203/6083944

kita.siemens-kiwis@awo-niederrhein.de

www.awo-nr.de

Stand: November 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Rahmenbedingungen	3
1.1 Standort.....	3
1.2 Struktur.....	3
1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten	3
1.4 Team	3
2. Wir bieten Kindern Raum.....	3
2.1 Gruppen- und Nebenräume	4
2.2 Kinderküchen.....	4
2.3 Schlafräume	4
2.4 Mehrzweckraum	4
2.5 Spielflur	5
2.6 Außengelände	5
3. Was uns so „besonders“ macht!	
Einrichtungsspezifische Inhalte und Ziele und Schwerpunkte	5
3.1 Ki.Wi Kinder wissen mehr	5
3.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	6
3.3 Projekte	6
4. Partizipation! Bei uns entscheiden die Kinder mit!	
4.1 Im Alltag	7
4.2 Kinderkonferenzen	7
4.3 Regeln und Grenzen.....	7
4.3 Auswahl des Mittagessens	7
5. Gestaltung von Festen und Feiern	8
6. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen.....	8
7. Wir sind vernetzt.....	10

1. Unsere Rahmenbedingungen

1.1 Standort

Die AWO Kindertagesstätte befindet sich auf dem Gelände der Siemens AG in Duisburg.

1.2 Struktur

Die Einrichtung bietet Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren.

1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten

Unsere Kindertagesstätte ist ganzjährig geöffnet, von Montag bis Freitag in der Zeit von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

1.4 Team

Pädagogische Fachkräfte, ein/e Berufspraktikant*in und eine freigestellte Einrichtungsleitung bilden das Kernteam der Kita. Darüber hinaus beschäftigen wir eine Hauswirtschaftskraft und bieten einen Platz für eine Teilnehmerin/ einen Teilnehmer eines Freiwilligendienstes (BFD oder FSJ). Für die Weiterentwicklung des Teams gibt es regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Perspektiven, Aussichten und Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter*innen werden unter anderem mit der Einrichtungsleitung in einem jährlichen Personalentwicklungsgespräch beraten.

2. Wir bieten Kindern Raum

Kinder lernen durch Bewegung und über ihre eigene Aktivität! Aus diesem Grund bietet die Kita viel Bewegungsraum und ausreichend Platz zum Spielen, Bauen, Krabbeln, Experimentieren, Matschen, Forschen und Lernen.



2.1 Gruppen und Nebenräume

Die Einrichtung ist mit drei Gruppenräumen, dazugehörigen Neben- bzw. Schlafräumen ausgestattet. Alle Räume sind multifunktional gestaltet und können nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und deren Themenschwerpunkten gemeinsam mit den Kindern verändert werden. Gemäß den entwicklungspsychologischen Bedürfnissen der Kinder bieten die Räume gleichermaßen die Möglichkeiten der Bewegung und der Entspannung.

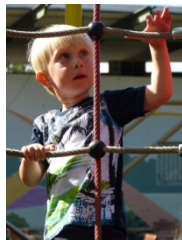
2.2 Kinderküchen

Jede Gruppe verfügt über einen Essensraum mit einer eigenen Kinderküche. Diese sind auf die Kinderhöhe ausgerichtet und sowohl mit einem Induktionsherd als auch mit einem Backofen ausgestattet. Hier können die Kinder die aus der Siemens-Kantine gelieferten Speisen genießen oder selber zu kleinen Köch*innen werden.

2.3 Schlafräume

Die Gruppen verfügen über einen Schlafraum, in dem alle Kinder die einen Mittagsschlaf halten möchten, Ruhe finden können.

2.4 Mehrzweckraum



Im Mehrzweckraum finden die Kinder ausreichend Platz, um Bewegungslandschaften zu konstruieren, zu turnen, zu klettern oder zu springen und dabei ihre motorischen Fähigkeiten kennenzulernen. Die dafür benötigten Materialien stehen den Kindern frei zur Verfügung.

2.5 Spielflur

Der Flur wird je nach den Bedürfnissen der Kinder unterschiedlich gestaltet. So können Teppiche oder Podeste zum Bauen und zum Konstruieren anregen oder eine Lesecke zum gemütlichen Beisammensein einladen.

2.6 Außengelände

Das weitläufige Außenspielgelände lädt zum Matschen an der Wasserbahn ein, zum Bobby-Car-Rennen auf der Fahrzeugbahn oder zum Verstecken spielen.

3. Was uns so „besonders“ macht!

Spezifische konzeptionelle Ziele und Schwerpunkte

Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte SieKids Ki.Wis orientiert sich an den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt, bestimmt durch Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsbezogene Ansatz, der Kinder und ihre tägliche Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt in den Mittelpunkt stellt.

3.1 Ki.Wi – Kinder wissen mehr

Ein Schwerpunkt der Einrichtung liegt auf der naturwissenschaftlichen und ökologischen Bildung, zusammengefasst unter dem Namen Ki.Wi (Kinder wissen mehr). Der Fokus der Betrachtung liegt bei den Kindern und nicht bei der Vermittlung durch die Erzieher*innen.



Mit der ganzheitlichen Methode wird den Kindern forschendes und entdeckendes Lernen näher gebracht. Dabei sollen Kinder ihre Umwelt be-

wusst wahrnehmen und biologische, physikalische und chemische Eigenschaften erfahren und technische Geräte erkunden. Durch die eigenständig erarbeiteten Erfahrungen wird das Selbstbewusstsein gestärkt und auf weitere Erlebnisse neugierig gemacht. Die Kinder entdecken Zusammenhänge und machen wertvolle Erfahrungen. Dazu stehen ihnen anregende Materialien, wie z.B. Lupen, Mikroskope, Wasserspielzeug und vieles mehr zur Verfügung.



3.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Betreuung der Kinder. Geregelte Kinderbetreuung verbessert die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter*innen des Unternehmens. Eine qualifizierte Erziehung und Förderung der Kinder bilden die beste Grundlage, um mit gutem Gefühl arbeiten zu können. Betriebsnahe Kinderbetreuung bedeutet nicht nur die räumliche Nähe zum Arbeitsplatz, sondern auch das Angebot von Öffnungszeiten, die sich an den Bedürfnissen der Eltern und den Erfordernissen des Betriebes orientieren.

3.3 Projekte

- Naturwissenschaftliches und forschendes lernen (Ki.Wi)
- Vorschulprojekt
- Bewegungsangebote
- Musikalische Früherziehung
- Eltern- Kind Nachmittage
- Family Day (an diesen Tag kann jedes Kind zwei Besucher seiner Wahl am Nachmittag zum gemeinsamen Spiel in die Kita einladen)
- Lesepatin
- Waldausflüge.

4. Partizipation! Bei uns entscheiden die Kinder mit!

4.1 Im Alltag

- Die Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie frühstücken möchten.
- Im Morgenkreis wird gemeinsam der Tag gestaltet. Dabei sind die Ideen der Kinder gefragt.
- Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder dort selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können.
- Alle Materialien werden für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich aufbewahrt.
- In die Entscheidung über Neuanschaffungen von Spielmaterialien werden die Kinder einbezogen.

4.2 Kinderkonferenzen

Einmal im Monat findet eine Kinderkonferenz statt, an der alle Kinder teilnehmen können. Hier wird alles besprochen, was die Kinder bewegt.

4.3 Regeln und Grenzen

Soweit es geht, werden die Regeln, welche das Miteinander in der Einrichtung berühren (zum Beispiel die Nutzung von Räumlichkeiten und Spielgeräten) gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und beschlossen. Partizipation heißt jedoch nicht, dass die Kinder alles dürfen. Die Verantwortung liegt ganz klar bei den Erwachsenen. Sie müssen die Kinder schützen. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und auch mal für die Kinder zu entscheiden.

4.4. Auswahl des Mittagessens

Bei uns liegt die Auswahl der Speisen in den Händen der Kinder. Sie wählen zwischen verschiedenen Komponenten und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung). So stellen sie einen Speiseplan für die Woche zusammen. Zur Unterstützung stehen den Kindern (Bild-)Karten zur Verfügung, auf denen die ver-

schiedenen Komponenten abgebildet sind. So können auch schon die Kleinsten ihre Wünsche einbringen.

5. Gestaltung von Festen und Feiern

Selbstverständlich feiern wir gemeinsam eine Reihe von Festen aus unterschiedlichen Anlässen.

Im Vordergrund stehen dabei die Gestaltung im Sinne der Kinder, deren Ideen umzusetzen und die gemeinsamen Vorbereitungen.

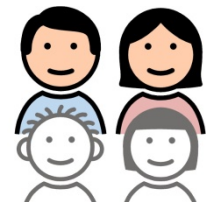
Auch hierbei können aus Situationen heraus Feste entstehen.

Im Jahresablauf implementierte Feierlichkeiten sind:

- Frühlingsfest/Osterfeier
- Familienfest
- Laternenausstellung
- Laternenfest
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier.

6 Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen

Frühe Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Kernauftrag unserer Einrichtung. Ein re-



gelmäßiger Austausch, sowie auf Vertrauen basierende Gespräche über die Entwicklung der Kinder sind ein wichtiger Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit. Allen neuen Eltern bieten wir nach ca. sechs bis acht Wochen mindestens ein Elterngespräch an, um mit ihnen die Eingewöhnungsphase intensiv zu reflektieren und sich über das Kind auszutauschen. Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtung kann nur in ständigem Kontakt mit den Eltern pädagogisch wirksam wahrgenommen werden.

Dies stellen wir unter anderem sicher durch

- Tür- und Angelgespräche
- Hospitationen und Besuchstermine
- Gespräche nach der Entwicklungsbeobachtung nach Leuven
- Portfolio Sprechtag
- Beobachtung und Gespräche über die Sprachentwicklung nach Ba-Sik
- Elternnachmittage mit pädagogischen Themen
- Abfrage zu den Öffnungszeiten

Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse der Eltern ernst. Deshalb ist es uns wichtig, kontinuierlich Angebote zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen der Eltern orientieren. Dies stellen wir unter anderem durch das folgende Angebot sicher:

- TAFF-Elternkurse, bei denen die Eltern die Möglichkeit erhalten, sich in einem geschützten Raum über Fragen des Erziehungsalltags auszutauschen, wobei sie von einer ausgebildeten TAFF-Kursleitung begleitet werden.

Hospitationen

Die Eltern haben nach Absprache die Möglichkeit mit ihrem Kind einen Tag am Gruppengeschehen teil zu nehmen, um einen besseren Einblick in den Tagesablauf zu erhalten.

Elternmitwirkung

Natürlich soll unsere Einrichtung auch durch die Ideen und Vorschläge der Eltern bereichert werden, so dass wir uns auf eine gute Zusammenarbeit und das Engagement in Form des Elternbeirats freuen. Der Elternbeirat wird nach Aufnahme der Kinder jährlich neu gewählt. Er setzt sich aus zwei Eltern pro Gruppe zusammen. Er tagt mindestens zweimal im Jahr. Er wird über personelle, organisatorische und inhaltliche Veränderungen informiert und dient als Sprachrohr der Eltern zu den Mitarbeiter*innen und zum Träger der Einrichtung.

Aufgaben des Elternbeirats

- Information der Eltern über pädagogische und organisatorische Fragen
- Planung und Mitgestaltung von Festen
- Planung von Elternaktivitäten

Wir sind bestrebt, kontinuierlich Angebote zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Eltern orientieren. Hierfür nehmen wir gerne Anregungen der Eltern entgegen.

7. Wir sind vernetzt



Die Zusammenarbeit mit der Siemens AG ist als partnerschaftlich und eng zu bezeichnen und wir stehen in ständigem Austausch mit dem Unternehmen. Wir streben stetig nach Kooperationen mit anderen Institutionen, wie zum Beispiel zu den sozialen Diensten der Stadt, zum AWO Familienbildungswerk, zu verschiedenen Beratungsstellen und medizinischen und therapeutischen Praxen.

Die Kindertagesstätte steht in einem guten Kontakt zum Gesundheitsamt und dem Jugendamt der Stadt Duisburg und diese Institutionen stehen uns in allen Bereichen zur Verfügung.

Der zahnprophylaktische Dienst der Stadt Duisburg stattet uns mit Utensilien zur Zahnpflege aus und besucht uns zweimal im Jahr, ebenso wie eine Zahnärztin.

Die Familienbildungsstätte der AWO Duisburg ermöglicht es Eltern, Mitarbeiter*innen und Kindern, zahlreiche Angebote innerhalb und außerhalb der Einrichtung in verschiedenen Kursen zu nutzen.

Eine weitere Anbindung an den Sozialraum wird durch Leitungstreffen der umliegenden Kindertagesstätten und Grundschulen ermöglicht. Unsere regelmäßigen Besuche im AWO Seniorenzentrum an der Karl-Jarres-Straße in Duisburg erfreuen „Jung und Alt“.

Unsere Einrichtung tauscht sich regelmäßig mit den benachbarten Kindertagesstätten und Grundschulen aus und ist offen für jegliche Zusammenarbeit.